



Leibniz
Gemeinschaft

Open Access aus Sicht der Leibniz-Gemeinschaft

Fachtagung 2010 „Modernes Dokumentenmanagement“
25.02.2010, ViFa Recht, Berlin

Benjamin Zapilko, GESIS

Agenda

- Überblick Open Access
- Open Access in der Leibniz-Gemeinschaft
- Die Repository-Infrastruktur der Leibniz-Gemeinschaft
 - Konzept
 - Praxis
 - Weiteres Vorgehen

Überblick Open Access

Überblick Open Access

- Begriff geprägt durch Budapest Open Access Initiative (BOAI) (2001)
- freier, kostenloser Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen im Internet
 - frei im Sinne von kostenlos *und* frei von restriktiven Lizenzbeschränkungen
 - häufig bereits erschienene Artikel aus Zeitschriften mit Peer-Review Verfahren

Überblick Open Access

- Green vs. Golden Road
 - Green:
 - (Selbst-)Archivierung durch Autoren
 - Artikel wurden zuvor in traditionellen Zeitschriften veröffentlicht (meist peer-review)
 - Golden:
 - Komplette freie Zeitschriften im Netz
 - In der Regel keine kommerziellen Verlage involviert

Überblick Open Access

- „Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen“ (2003)
- Förderung der **Veröffentlichung** und **Anerkennung** von OA-Publikationen und des **Aufbaus** einer Infrastruktur
- Open Access als **vollwertige Alternative** zu traditionellen Publikationsformen im Wissenschaftsbereich

Überblick Open Access

- **Geringe Bekanntheit** des Open Access Gedanken
- **Unterschiedliche Interpretationen** und **Praktiken** in den verschiedenen Fachrichtungen (Materialien, Qualitätssicherung, Langzeitverfügbarkeit, Veröffentlichungspolitik)
- **Unsicherheit** in Rechtsfragen
- **Zurückhaltende** Nutzung

Open Access in der Leibniz- Gemeinschaft

Leibniz-Gemeinschaft

- 86 Einrichtungen, die Forschung betreiben oder wissenschaftliche Infrastruktur bereitstellen
- 6.500 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler
- Breites Fächerspektrum:
 - Geistes- und Sozialwissenschaften, Wirtschafts-, Raumwissenschaften und Lebenswissenschaften, Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften, Umweltforschung

Open Access Leitlinie der WGL

- Freier Austausch qualitätsgeprüfter und begutachteter Forschungsergebnisse in digitaler Form
- Ziele:
 - Erhöhung der **Forschungseffizienz**
 - Unterstützung internationaler und interdisziplinärer **Kooperationen**
 - Verstärkung der **Sichtbarkeit** und **Zitierhäufigkeit** von Publikationen
 - Maximaler Nutzen öffentlich geförderter Forschung

Open Access Leitlinie der WGL

- Förderung von Open Access in der Leibniz-Gemeinschaft
 - Forschungsergebnisse sollen **digital publiziert** werden und **frei zugänglich** sein
 - **Sichern der Verwertungsrechte** durch Autoren bzw. Einrichtungen
 - Speichern in institutionellen, elektronischen Archiven oder Dokumentservern
 - **Vernetzung** und **Erfüllen allgemeiner Standards** (Zugriff, inhaltliche Dokumentation, Langzeitverfügbarkeit)
 - **Umsetzung** und **Weiterentwicklung** orientiert sich an Aktivitäten der Wissenschaftsorganisationen und Fachcommunities

Die Repository-Infrastruktur der Leibniz-Gemeinschaft

Open Access-Repositories in der WGL (Auswahl)

SSOAR

EconStor.

DIGITAL ARCHIVE FOR ECONOMICS AND BUSINESS STUDIES

pedocs
Open Access Erziehungs- und Sozialwissenschaften

Psy **Dok**

Volltextserver der
Virtuellen Fachbibliothek Psychologie

Aber: keine „Leibniz“-Gesamtsicht auf OA-Publikationen der Wissenschaftler

Institutionelle Organisation von Repositorien

- **Vorteile: Institute können selbst...**
 - die gewünschte Infrastruktur aufbauen;
 - Metadatenschema und Workflows festlegen;
 - bestimmen, was wann wie abgelegt wird;
 - Formate definieren und Langzeitverfügbarkeit organisieren;
 - für eine Einbindung in die Institutshomepage sorgen
- **Nachteile: Institute müssen selbst...**
 - Technik auswählen, in Betrieb nehmen, betreiben;
 - Repository-Inhalte in Institutshomepage einbinden;
 - bibliothekarische Standards einhalten;
 - für eine kritische Masse sorgen;
 - das Repository in der Fachwelt sichtbar machen

Institutionelle Repositorien im globalen Kontext

- Viele institutionelle Repositorien konkurrieren um Inhalte und Aufmerksamkeit
- Informationsnachfrager besuchen nur wenige Repositorien
- Informationsbeschaffung häufig fachlich orientiert, Institute aber interdisziplinär tätig
- Die wenigen erfolgreichen Repositorien sind fachlich organisiert (ArXiv, PubMed Central etc.)
- Institutionelle Repositorien müssen zusammengeführt werden (harvesting), damit relevante Informationssammlungen entstehen (z. B. DRIVER, OA-Netzwerk)
 - weitgehende Absprachen nötig
 - Qualitätssicherung extrem aufwändig

Auf dem Weg zur Umsetzung: Kurzumfrage 2008

- Pläne Ihrer Einrichtung bzgl. Open Access?
(N=49, Mehrfachnennungen)
 - Wir planen einen institutionellen Dokumentenserver aufzubauen 5
 - Wir planen einen fachlichen Dokumentenserver aufzubauen 5
 - Wir wären bereit, die Open Access Publikationen unserer Einrichtung in einen Leibniz-Dokumentenserver einzupflegen 33
 - Sonstiges 13
 - Leibniz-Dokumentenserver wäre eine mögliche Option
 - Würden uns gerne eigenen Dokumentenserver ersparen
 - Kooperation mit anderen Instituten/Informationseinrichtungen
 - Institutsleitung erwägt Aufbau eines Dokumentenservers
 - Open Access-Zeitschriften / -Portale in Planung
 - Nicht bekannt 2

Idee: Fachliche Repositorien mit institutionellen Sichten

Bündelung der Vorteile

- Aufwand für den Betrieb sinkt bei Institutionen
- Aufwand für Erschließung und Langzeitverfügbarkeit sinkt bei Institutionen
- In Fachrepositorien entstehen schneller kritischen Massen
- Relativ wenige Fachrepositorien können besser (internationale) Standards einhalten
- Fachrepositorien sind in internationale Netzwerke eingebunden

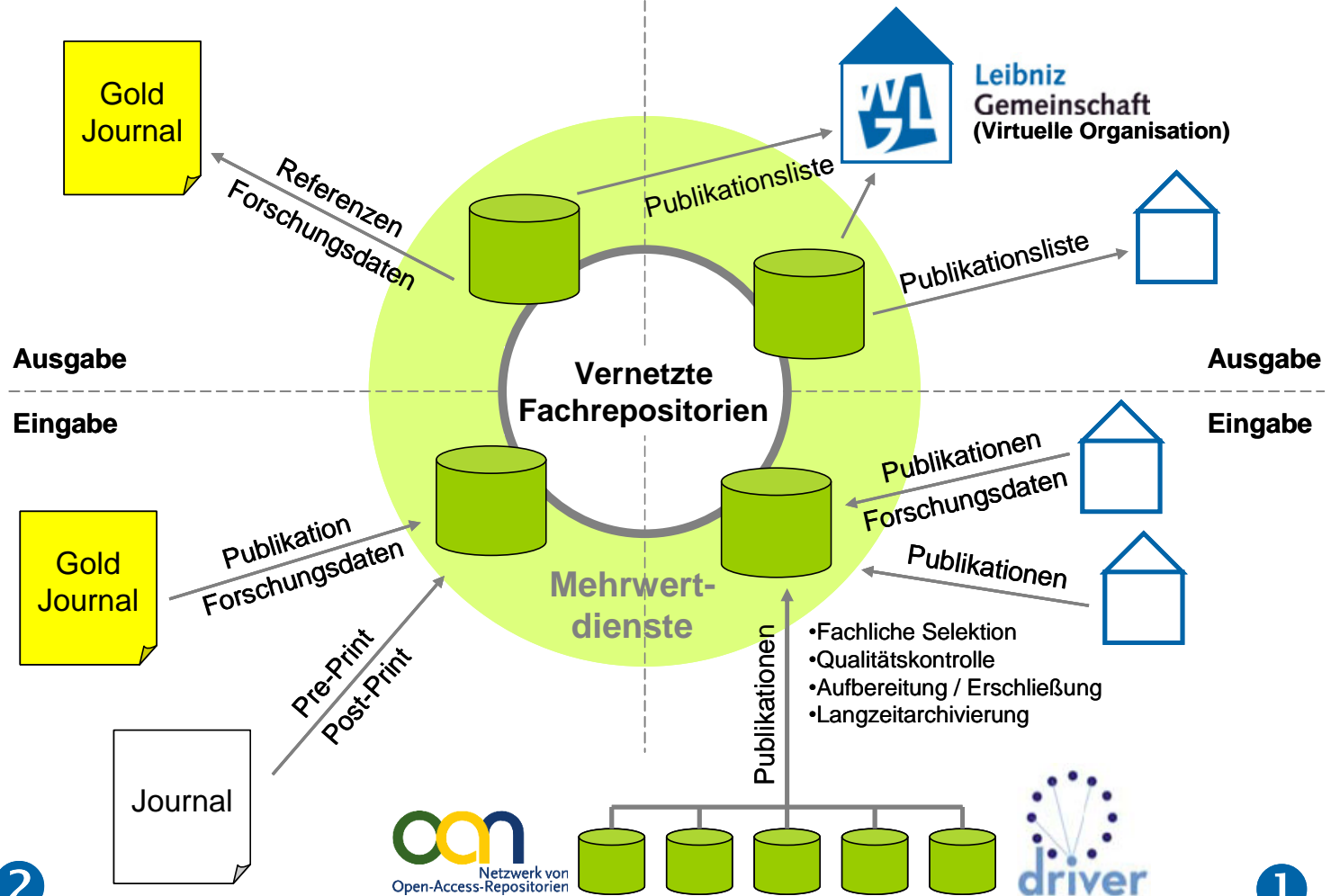
Aber: Fachrepositorien müssten **politische, organisatorische** und **funktionale Anforderungen** der Institutionen erfüllen

4

Publikationen

Institutionen

3



2

1

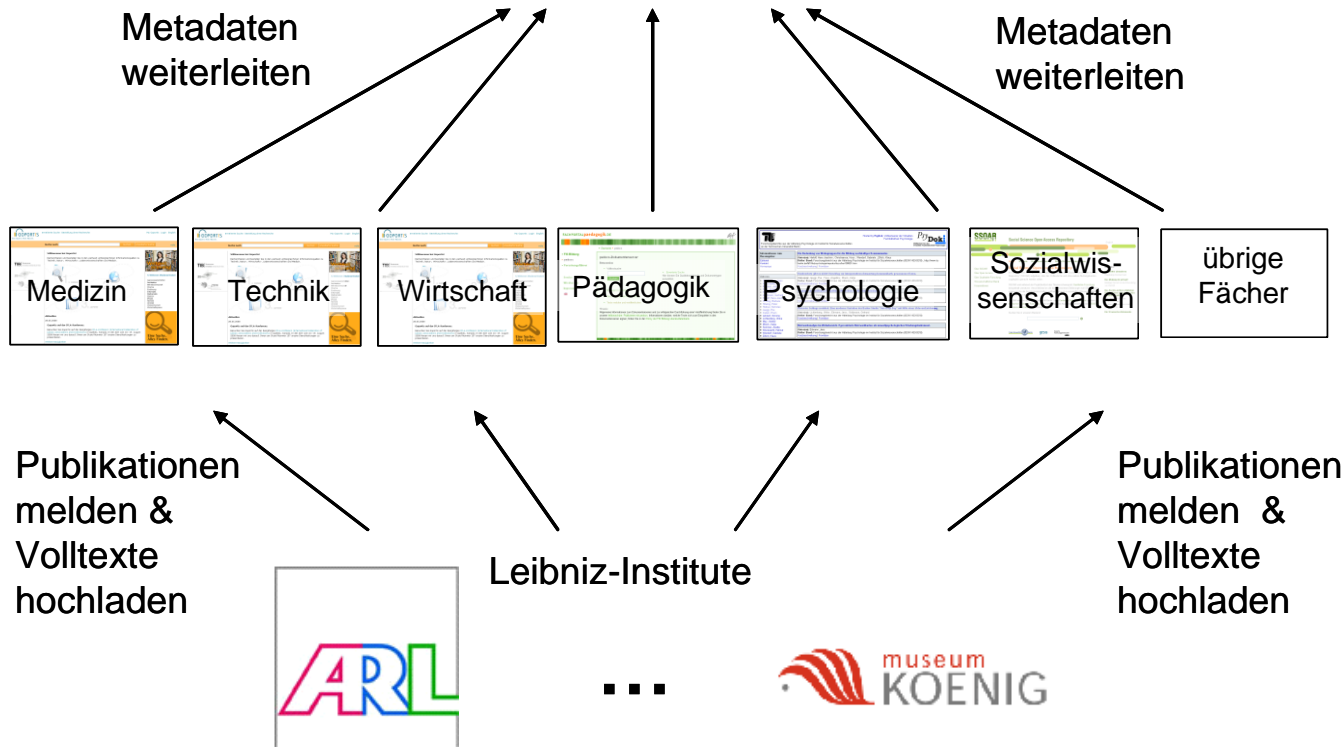
Konkretes Vorgehen in der Leibniz-Gemeinschaft

1. Leibniz-Institute (deren Bibliotheken) stellen in eines der Fachrepositorien ein
2. In den Fachrepositorien werden die Publikationen pro Institut verwaltet und sind entsprechend identifizierbar
3. Leibniz-Publikationen werden anhand einer Fächerliste erschlossen
4. Fachrepositorien übernehmen Qualitätskontrolle und Ergänzung der Metadaten (z.B. fachspezifische Sacherschließung)
5. Metadaten werden für das Leibniz-Repository und zukünftig auch für Institute zur Verfügung gestellt

Topologie der Repository-Infrastruktur



Suchen; Blättern nach Sektion, Fach, Institution; OAI-PMH



Betreuung der Sektionen durch Informationseinrichtungen

- Medizin, Agrarwissenschaften, Ernährung und Umweltwissenschaften (ZB MED, Goportis) → Sektion C, E
- Technik/Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften (TIB – ggf. in Kooperation mit FIZ Karlsruhe, Goportis) → Sektion D, E (und Teile A = Forschungsmuseen)
- Wirtschaftswissenschaften (ZBW, Goportis) → Sektion B
- Pädagogik (DIPF) → Sektion A
- Psychologie (ZPID in Kooperation mit SULB Saarbrücken als Betreiber von PsyDok), → Sektion A
- Sozialwissenschaften (GESIS) → Sektion B
- Infrastruktur für derzeit nicht abgedeckte Institute / Fächer (GESIS)

Aufgabenverteilung

- Fachrepositorien:
 - Qualitätskontrolle
 - Fachliche Erschließung und Dokumentation
 - Langzeitverfügbarkeit
 - Lizenzbestimmungen
 - Bereitstellen der Metadaten über vereinbarte Schnittstellen in vereinbartem Format

Aufgabenverteilung

- Leibniz-Repository:
 - Harvesten der Metadaten aus den Fachrepositorien über vereinbarte Schnittstellen
 - ggf. Nachbearbeitung der geharvesteten Daten
 - Generierung von „Leibniz“-Sichten auf die Dokumente
 - Generierung institutseigener Publikationslisten
 - Bereitstellung der Metadaten über OAI-PMH

Technische Umsetzung

- Austausch der Metadaten basiert auf Standards
 - Harvesting über **OAI-PMH**
 - **DublinCore** erweitert um drei eigene Felder zwecks interner Organisation
- Basiert auf der technischen Infrastruktur von SSOAR
 - Zurückgreifen auf **bewährte Technik** und **positive Erfahrungswerte** (Softwarearchitektur, Workflows, Stabilität)



Leibniz Open Access Repository

Die **Leibniz-Gemeinschaft** vereint heute unter ihrem Dach 86 Einrichtungen, die Forschung betreiben oder wissenschaftliche Infrastruktur bereitstellen. Rund 6.500 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler arbeiten in den Geistes- und Sozialwissenschaften, den Wirtschafts-, Raumwissenschaften und Lebenswissenschaften ebenso wie in der Mathematik, den Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie der Umweltforschung. Insgesamt beschäftigen die Leibniz-Institute mehr als 14.000 Menschen bei einem Jahresetat von über einer Milliarde Euro.

Die Leibniz-Gemeinschaft zeichnet sich durch die große Vielfalt der in den Instituten bearbeiteten Themen ebenso wie durch ihre dezentrale Organisationsform aus: Ihre Einrichtungen sind in den meisten Fällen wissenschaftlich und organisatorisch unabhängig. Sie betreiben strategische, **themenorientierte Forschung**. Ihr Anspruch orientiert sich immer an wissenschaftlicher **Exzellenz** sowie gesellschaftlicher **Relevanz**.

Zusammen mit anderen Wissenschaftsorganisationen hat die Leibniz-Gemeinschaft die „Berliner Erklärung“ unterzeichnet und sich damit verpflichtet, die Entwicklung des Open Access-Prozesses aktiv zu unterstützen.

Auf diesen Seiten finden Sie einen zentralen Zugang zu den frei verfügbaren elektronischen Publikationen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Leibniz-Gemeinschaft. Mit dem Leibniz Open Access Repository werden die „Leitlinien zu Open Access der WGL“, welche den freien Austausch **qualitätsgeprüfter Forschungsergebnisse** im Sinne der Berliner Erklärung über den **offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen** zum Ziel haben, in die Praxis umgesetzt.

Das Repository enthält Nachweise über Open-Access-Publikationen der Leibniz-Institute über alle Fächer und Sektionen hinweg. Es repräsentiert somit die gesamte Bandbreite der Themen und auch der Publikationsarten, wie sie in der WGL im Kontext von Forschung und Lehre erstellt werden.



Ansicht

Fach

- ↳ Erziehung, Schul- und Bildungswesen (96)
- ↳ Psychologie (2)
- ↳ Sozialwissenschaften (26)
- ↳ Wirtschaftswissenschaften (545)

Gesamtübersicht >> Erziehung, Schul- und Bildungswesen

Seite **1** 2 3 4 5 ... 10 insgesamt: 96 Treffer

1. »Nicht allwissend - aber nützlich!«. Informationsdienst Lesen - Ein Service der Dokumentationsstelle der Stiftung Lesen

Autor/in Botte, Alexander

Einrichtung DIPF

Quelle Buch und Bibliothek 43 (1991) 4, S. 368-370

Publikationsjahr 1991

Dokumentart Zeitschriftenartikel

Zusammenfassung / Abstract Der Autor beschreibt die Aufgaben der bei der Stiftung Lesen aufgebauten Datenbank „Informationsdienst Lesen“ und geht auf die wichtigsten Leistungen der Datenbank ein, die sich in die drei Dateien „Projektdatei“, „Literaturdatei“ und „Institutionendatei“ unterteilt. Nach Ausführungen zum Umfang des bereitgestellten Service stellt er schließlich diesen Informationsdienst als „ein Instrument zur Verbesserung der Kommunikation und Kooperation unter allen im Bereich Leseförderung und Leseforschung Tätigen“ dar. (DIPF/ ssc)

Klassifikation Erziehung, Schul- und Bildungswesen

Schlagwörter Lesen; Lektüre; Leseförderung; Leseeziehung; Stiftung Lesen; Informations- und Dokumentationsstelle; Informationsdienst; Service; Datenbank; Education; Sonstige; Fachdidaktik/fächerübergreifende Bildungsthemen

Sprache Deutsch

Link zum Volltext <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0111-opus-14645>; <http://www.pedocs.de/volltexte/2009/1464/>

Format application/pdf

Lizenzrechte <http://www.pedocs.de/doku/urheberrecht.php>

Merkliste EndNote BibTex

2. Abschlussbericht zur Evaluation des BLK-Programms „Demokratie lernen und leben“

Autor/in: Abs, Hermann Josef, Roczen, Nina, Klieme, Eckhard; **Dokumentart:** Buch / Sammelwerk; **Quelle :** Frankfurt am Main : Gesellschaft zur Förderung Pädagogischer Forschung, Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, 2007, 96 S.

Leibniz-Repository: Weiteres Vorgehen

- Inbetriebnahme der Fachrepositorien (soweit notwendig)
- **Technische Weiterentwicklung** des Prototypen
- Absprechen von **Workflows** und **Standards** zwischen Fachrepositorien und Instituten
- Klären **organisatorischer** und **rechtlicher** Fragen (FAQ usw.)
- Konfiguration der **Harvesting-Schnittstellen** der Fachrepositorien
- **Informationsveranstaltungen** für Bibliotheken
- **Zusammenführen** der Leibniz-Publikationen im Leibniz-Repository